

fin - den das Städt - lein und fin - den das Haus. fin - den ihr Fen - ster aus

al - len her - aus und klopfen und ru - fen: mach

pp *un poco*

auf, lass uns ein, wir kom - men vom Lieb - sten

marcato e calando *a tempo*

und grü - ssen dich fein, wir kom - men vom Lieb - sten und grü - ssen dich

p

fein, mach auf, mach auf, lass uns ein.

pp

„Du meines Herzens Krönelein“

Für hohe Stimme

(Felix Dahn)

Richard Strauss, Op. 21 N^o 2

Andante

Gesang *p*

Du mei-nes Her- zens Krö- ne-lein, du bist von lau- trem Gol- de,

Piano *p*

mf

wenn an- de-re da- ne-ben sein, dann bist du noch viel hol- de. Die

dim.

p

an- dern tun so gern ge-scheut, du bist garsanft und stil- le, dass

mf *pp*

pp *

je- des Herz sich dein er- freut, dein Glück ist's, nicht dein Wil- le.

dim. *pp*

respress

mf

Die an-der-n su-chen Lieb und Gunst mit tau - send fal - schen Wor - ten, du _____

mf *p*

— oh - ne Mund- und Au - gen-kunst bist wert an al-len Or - ten.

pp

*

p

Du bist, als wie die Ros' im Wald, sie weiss nichts von ih-rer Blü - te, doch je - dem, der vor -

pp

ü - ber-wallt, er - freut — sie das Ge - mü - te.

pp

pp *

„Ach Lieb, ich muss nun scheiden!“

Für hohe Stimme

(Felix Dahn)

Andante

Richard Strauss, Op. 21 № 3

Gesang

Piano

espress.

mf *dim.* *p*

Ach Lieb, ich muss nun

schei - den, gehn ü - ber Berg und Tal, die Er - len und die

Wei - den, die weinen all - zu - mal. Sie sahn so oft uns

wan - dern zu - sam - men an Ba - ches Rand, das Ei - ne ohn' den

An - - dern - geht ü - ber ih - ren Ver - stand. Die

Ped. * *pp*

Er - len und die Wei - den vor Schmerz in Thrä - nen stehn,

pp

nun den - ket, wie uns bei - den erst muss zu Her - - zen

sfz *p*

gehn.

espress. *pp*

Ped. *

„Ach weh mir unglückhaftem Mann“

Für hohe Stimme

(Felix Dahn)

Richard Strauss, Op. 21 No 4

Allegretto con moto

Gesang

Ach weh mir un-glückhaf-tem Mann, dass ich Geld und

Piano

f *dim.* *poco*

f *dim.* *p* *poco*

ritard. *a tempo*

Gut nicht ha-be,

a tempo giocoso

ritard. *p* *cresc.*

sonst spannt ich gleich vier Schim-mel an und führ' zu

mf

dir, zu dir im Tra-be. Ich putz-te sie mit

mf

f *p*

Schel-len aus, dass du mich hörst von Wei - tem, ich steckt' ein'h gro - ssen

Ro - sen - strauss an mei-ne lin - ke Sei - ten, und käm ich an dein

klei - nes Haus, tät ich mit der Peit - sche schla - gen,

da guck - test du zum Fen - ster

poco calando *p* *a tempo* *poco ritenuto* *p*

'haus: was willst du? tät'st du fra-gen. Was soll der gro-sse Ro-sen-strauss, die Schimmel

poco calando *p* *mf* *a tempo* *p* *pp*

a tempo *f*

an dem Wa-gen? Dich will ich, rief ich, komm her-

stringendo *a tempo*

cresc. *f*

molto sostenuto e tranquillo *p*

aus! da tät'st du nim-mer fra - - - gen. Nun, Va-ter,

dim. *pp* *pp*

ritard. *a tempo* *mf*

Mut-ter, seht sie an und küsst sie rasch zum Schei - den, weil

ritard. *pp* *a tempo*

ich nicht lan-ge war-ten kann, mei-ne Schimmel woll'ns nicht lei

den.

Ach weh mir unglückhaftem Mann, dass ich Geld und Gut nicht

hab.

„Die Frauen sind oft fromm und still“

Für hohe Stimme

(Felix Dahn)

Richard Strauss, Op. 21 N^o 5

Andante

Gesang

Piano

Die Frauen sind oft

fromm und still, wo wir un - ge - ber - dig to - ben, und wenn sich ei - ne stür -

- ken will, dann - blickt sie stumm nach o - - ben. Ihr' Kraft und Stür - ke

ist ge - ring, ein Lüftchen kann sie kni - cken, doch ist's ein eig - nes, star - kes Ding, wenn sie gen

Him - mel bli - cken. Oft hab' ich selbst mit auf — ge - sehn, sah die

p

dim.

pp

3

*

Mut - ter so nach o - ben, ich sah nur grau - e Wol - - ken gehn und blau - e

espress.

pp

3

*

pp

3

*

pp

3

*

Luft da dro - ben, sie a - ber, wenn sie nie - der sah, war — vol - ler Kraft und

espress.

molto espress.

*

*

Hof - fen, mir ist, die Frau - - en hie und da sehn noch den

p

cresc.

3

Him - - - mel of - - fen.

f

dim.

pp

rit.

*